

## Das Kinder- und Jugendzentrum „JUNO II“: Modern, feinfühlig und mit ökologischer Note



Dank des Kinder- und Jugendzentrums „JUNO II“, dessen Gebäudekomplex sich entlang der Blauenstraße bis zur Ecke Tullastraße zieht, ist in Friedlingen ein regelrechter Kinder- und Jugendcampus entstanden. Denn in direkter Nachbarschaft der Kindertagesstätte (KiTa) „Hand in Hand“ und des Jugendzentrums „La Loona“ befindet sich neben zwei Sportplätzen auch eine überdachte Freiluftsportanlage, die „McArena“.

Im Gebäude, das im Inneren durch ein feinfühliges, dezentes Farbkonzept besticht, welches durch die Garderobenfenster auch von außen ablesbar ist, finden sechs KiTa-Gruppen auf etwa 1.840 Quadratmeter Platz. Darunter auch eine Gruppe für Kinder unter drei Jahren.

Auch das Jugendzentrum „La Loona“ hat hier eine neue Bleibe gefunden. Das Büro befindet sich nun ebenfalls in der Blauenstraße. Jugendliche nehmen die 345 Quadratmeter großen Räumlichkeiten gerne in Beschlag. Die Besucherinnen und Besucher des Friedlinger Jugendzentrums wurden bereits in der Planungsphase beteiligt und konnten ihre Ideen einbringen. Diese Beteiligung der jungen Weilerinnen und Weiler ist der Stadt, die das Siegel Kinderfreundliche Kommune führt, ein wichtiges Anliegen.

Sowohl für den Kleinkinderbereich als auch für die Jugendarbeit sind adäquate Freiflächen für Spiel und Bewegung, Kommunikation, Sport und Entspannung entstanden, dies in enger Verknüpfung von Gebäude und Freianlagen.

Etwa 40 Firmen waren am Bau beteiligt. Das städtische Gebäude, das als Besonderheit die unterschiedlichen Fassaden – Klinker zum Straßenraum und urbanen Umfeld, Holz

zum eigenen Garten – aufweist, gibt dem Quartier im Weiler Stadtteil ein neues Gesicht und orientiert sich am 2014 eröffneten „JUNO I“ in Haltungen.

Das Gebäude ist circa 72 Meter lang und im eingeschossigen Bereich 17 Meter sowie im eingeschossenen Bereich 25 Meter breit. Der umbaute Raum beträgt rund 10.000 Kubikmeter. Die Baukosten belaufen sich auf rund 8,7 Millionen Euro. Aus dem Investitionspakt Soziale Integration im Quartier, einem Bund-Länderprogramm im Rahmen der Städtebauförderung, erhielt die Stadt einen Förderbetrag von rund zwei Millionen Euro. 132.000 Euro erhielt die Stadt aus dem Investitionsprogramm des Bundes zur Kinderbetreuungsfinanzierung.

„Der Bau des JUNO II“ ist eine klare Weiterentwicklung der Stadt für den Ausbau der Kindergartenplätze und eine aktive Jugendarbeit“, macht Oberbürgermeister Wolfgang Dietz deutlich.

Großen Wert hat die Stadt Weil am Rhein auch auf den ökologischen Aspekt gelegt. Teile des Gebäudes sind in Holzbauweise ausgeführt, während das Gebäude selbst dem so genannten KfW55-Standard entspricht. Das Regenwasser wird versickert, das Dach extensiv begrünt und auf dem zweigeschossigen Bau wurde eine Photovoltaikanlage platziert. Mit der Grundwasserwärmepumpe und einer Fußbodenheizung soll im Winter für ausreichend Wärme und im Sommer für ausreichend Kühlung gesorgt werden. Berücksichtigt man die Photovoltaikanlage auf dem Dach, dann darf man das „JUNO II“ als Nullemissionsgebäude bezeichnen.



### UMGESTALTUNG UND ERWEITERUNG RHEINPARK

- 2013/2014** Mitwirkungsprozess Friedlinger Dialog  
Ideen: mehr Grün im Stadtteil, Zugang zum Rhein ermöglichen
- 2015** Vorbereitende Untersuchungen im Stadtteil Friedlingen
- 2016** Festlegung des Sanierungsgebiets „Ortsmitte Friedlingen“
- 2017** Abriss von Brandruinen und Lagergebäuden im Vorgriff auf die Rheinpark-Erweiterung
- 2016/2017** Durchführung des nicht offenen Realisierungswettbewerbes mit städtebaulichen Ideenteil zur Umgestaltung und Erweiterung des Rheinparks.  
Wettbewerbsgewinner: faktorgruen aus Freiburg
- 2019** Mitwirkungsveranstaltung zur Definition zur Nutzung der einzelnen Parkbereiche
- 2020/2021** Baudurchführung
- 19.06.2021** Eröffnungsveranstaltung im kleinen Rahmen

### NEUBAU KINDER- UND JUGENDEINRICHTUNG JUNO II

- 2013/2014** Mitwirkungsprozess Friedlinger Dialog  
Ideen: mehr Grün im Stadtteil, mehr Spiel- und Sportmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche, Zugang zum Rhein ermöglichen
- 2015** Vorbereitende Untersuchungen im Stadtteil Friedlingen
- 2016** Festlegung des Sanierungsgebiets „Ortsmitte Friedlingen“
- 2017** Planungswettbewerb für Architekten, Wettbewerbsgewinner Moser Architekten Lörrach/  
Gemeinderatsbeschluss zum Bau des Kinder- und Jugendhauses JUNO II
- 05.02.2019** Vorstellung der Entwurfsplanung und Baufreigabeentschluss im Gemeinderat
- 25.04.2019** Infoveranstaltung für Anwohner\*innen
- 14.05.2019** Gemeinderatsbeschluss zur Neugestaltung der Sportanlagen mit der Freiluftsporthalle „McArena“
- 09.10.2019** Spatenstich
- Nov 2021** Fertigstellung und Eröffnung

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages



Cofinancé par l'Union européenne  
Fonds européen de développement régional (FEDER)  
Von der Europäischen Union kofinanziert  
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)



## Stadtsanierung Weil am Rhein Ortsmitte Friedlingen



Zwischenbilanz:  
Zwei Schlüsselprojekte der  
Sanierung in Friedlingen  
**Rheinpark und Juno II  
eröffnet**



# Grußwort von Oberbürgermeister Wolfgang Dietz



## LIEBE LESERINNEN UND LESER,

mit dieser Broschüre wollen wir Ihnen zwei wichtige Projekte der Stadtsanierung im Sanierungsgebiet „Ortsmitte Friedlingen“ genauer vorstellen und eine Art Zwischenbilanz ziehen. Die „Umgestaltung und Erweiterung des Rheinparks“ und das „Kinder- und Jugendzentrum Friedlingen“, kurz: JUNO II, sind nicht nur echte Hingucker geworden, sie werten vor allem den Stadtteil in besonderem Maße auf. Beide Projekte sind enorme Bereicherungen für das alltägliche Leben, fördern die Gemeinschaft und unterstützen die Integration und den Zusammenhalt entscheidend. Auch dank der Unterstützung des Bund-Länderprogramms „Investitionspakt Soziale Integration im Quartier“ im Rahmen des Bund-Länder-Programms „Sozialer Zusammenhalt“, dem Investitionsprogramm des Bundes zur Kinderbetreuungsfinanzierung sowie dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung der EU über das INTERREG-Programm konnten diese interessanten, spannenden und belebten Maßnahmen umgesetzt werden. Mein herzlichstes Dankeschön geht deshalb an die entsprechenden Stellen. Diese Projekte, so stelle ich mit Freude fest, sind ein großer Gewinn für den Stadtteil und seine Bewohnerinnen und Bewohner und alle Weilerinnen und Weiler. Nun wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Lesen der Broschüre.

Ihr **Wolfgang Dietz**  
Oberbürgermeister



# Der Rheinpark: Ein Ort der Begegnung für Jung und Alt



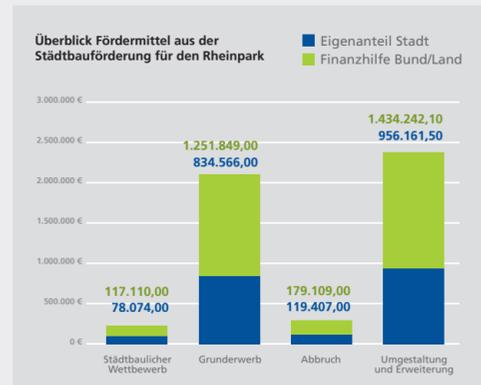
Der neu gestaltete Rheinpark in Friedlingen ist seit seiner Eröffnung zu einem echten Anlaufpunkt für Groß und Klein geworden. Der älteste Park im gesamten Weiler Stadtgebiet ist ein Ort der Begegnung. Erholung und Zusammenkommen werden hier großgeschrieben.

Klare Linien, deutliche Strukturen, Transparenz und die Vermeidung von Angsträumen sind ebenso prägende Elemente der Planung gewesen, wie eine neu gestaltete Rheinpromenade, aufeinander abgestimmte Wegebeziehungen und ein Radweg entlang des Flusses. Das neu gestaltete Rheinufer mit „Rheinbalkon“, Schiffsanlegesteg und langer Sitzbank macht den Rheinpark nicht nur attraktiv, sondern bringt den Rhein näher an die Stadt heran.

„Im neu gestalteten Rheinpark stehen Erholung und Begegnung im Mittelpunkt.“

Ziel der Planer vom Freiburger Büro faktor grün war es, den Rheinpark einerseits zu einer Promenade entlang des Rheins und einer Oase für Erholungssuchende zu machen, andererseits aber auch mit Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten einen Ort der Freizeitgestaltung zu schaffen. Dabei werden sowohl Kinder und Jugendliche als auch Erwachsene und Senioren angesprochen. Die Bevölkerung konnte während der Planungsphase Ideen einbringen und sich entsprechend beteiligen.

Das bestehende Parkgelände wurde nach Norden erweitert und bezieht nun das ehemalige südliche Hafengebiet mit ein. Wesentliches Gestaltungselement ist der ausgediente Portalkran, der als industriekulturelles Artefakt für den neuen Park mit charaktergebend sein wird.



Die Neugestaltung des Rheinparks ist eingebettet im Vis-à-vis-Projekt der Partnerstädte Huningue und Weil am Rhein. Dabei wurden die gegenüberliegenden Rheinufer so gestaltet, dass sie einen grenzüberschreitenden Park mit dem Rhein in der Mitte bilden. Auf einer Fläche von rund 20.000 Quadratmetern entstand die neue Grünfläche, die beide Partnerstädte zusammen mit der Dreiländerbrücke baulich noch näher zusammenbringt.

Die gemeinsame Umgestaltung der Rheinufer ist eine der ersten realisierten Maßnahmen der grenzüberschreitenden 3 Land-Planung, bei der die Städte Basel, Huningue und Weil am Rhein das Gebiet zwischen Palmrain- und Dreirosenbrücke gemeinsam gestalten.

„Die Arbeiten an der Rheinuferfläche werden über ein INTERREG-Programm mit rund einer Million Euro gefördert“

Der Umbau der Rheinuferlinie im Rahmen des „Vis-à-vis“-Projekts kostete insgesamt rund drei Millionen Euro. Die Arbeiten an der Rheinuferfläche werden über ein INTERREG-Programm im Zuge des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung der EU mit rund einer Million Euro gefördert.

Für den städtebaulichen Wettbewerb, den Grunderwerb von Flächen für die Erweiterung des Parks, den Abbruch der ehemaligen Hafenanlagen sowie die Umgestaltung und Erneuerung des Rheinparks inklusive Beleuchtung belaufen sich die Gesamtkosten auf rund 5 Millionen Euro. Knapp 3 Millionen Euro gab es hierfür aus dem Bund-Länder-Programm „Sozialer Zusammenhalt“.

